

NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

## «Besserer Empfang» für unsere Kunden

Während unserer Betriebsferien wurden nicht nur die erforderlichen Unterhaltsarbeiten und Revisionen in unseren Werkstätten durchgeführt, auch unsere Eingangshalle wurde neu gestaltet, mit dem Hauptziel, unseren Kunden und Gästen einen besseren Empfang zu bereiten.

Im direkten Eingangsbereich machen eine komfortable Sitzgruppe und Lesestoff das kurze Warten auf den gewünschten Gesprächspartner so bequem und unterhaltsam wie möglich.



Unmittelbar hinter dem Sideboard stehen drei Alu-Stehtische für Kurzbesprechungen zur Verfügung. Der hinterste Teil der Eingangshalle wurde ebenfalls neu gestaltet und dient als Besprechungsraum für unsere Kunden und Gäste.

Sie sehen, verehrte Kunden, wir sind voll auf Empfang und freuen uns auf Ihren Besuch.

*Dr. Hans Rudolf Imbach*

Ein Sideboard mit Vitrine dient der Präsentation unserer Produkte und als Trägersystem für einen grossen Flachbildschirm.

Der Flachbildschirm – zu dessen Herstellung wir mit CNC-gewalzten Aluminiumringen notabene auch unseren Beitrag leisteten – gibt uns die Möglichkeit, unsere Kunden online zu begrüßen und erlaubt uns auch den Zugriff auf unsere Internet-Site und auf unser internes Informationssystem.

Ebenso erlaubt er unser Imbach-Video vorzuführen oder digitale Beispiele unserer – vor allem grösseren – Produkte zu demonstrieren.



### Zur vierten Ausgabe!

Liebe Leserinnen und Leser

#### *Imbach gestern – heute – und morgen*

So das Motto, das diese Ausgabe der Imbach-News prägt.

Wir schauen zurück auf 111 Jahre Schmiedewerk Imbach und auf 20 Jahre Aktiengesellschaft Imbach und blicken zugleich mit Optimismus und voller Tatendrang in die Zukunft.

Dass wir dies tun können, verdanken wir vor allem unseren Kunden, die nach wie vor unsere Leistungen gerne in Anspruch nehmen, und unseren treuen und engagierten Mitarbeitern, dank denen wir erst gemeinsam diese Leistung erbringen können.

Wir tun dies aber auch dank einer langjährigen Vergangenheit, die uns eine starke und solide Basis an Wissen und Erfahrung zur Verfügung hält. Eine Vergangenheit, die viele heute selbstverständliche Hilfsmittel nicht kannte und die manchmal auch ganz schön hart war, wie wir den Berichten von Hans Schürmann und Werner Hodel entnehmen können.

Eine Vergangenheit, die aber zugleich eine Quelle des Wissens und der Inspiration darstellt, aus der wir immer wieder schöpfen können. Die Berichte der früheren Unternehmensleiter Hans und Paul Imbach zeigen aber auch, dass das, was wir heute als unsere Vergangenheit bezeichnen, der damaligen Zeit häufig voraus war.

Visionen und Innovationsfreude prägten schon damals das unternehmerische Verhalten.

Die Vergangenheit als ein Teil unseres Selbstverständnisses und unseres kulturellen Erbes, auf die wir stolz sind. Nie aber ein Grund, um rückwärts orientiert auf den Lorbeeren auszuruhen.

Die Zukunft mit und für unsere Kunden war immer das Thema.

Dr. Roman Boutellier, der Vorsitzende der Geschäftsleitung von SIG, sagt es so: «Der Wert sowohl einer Tradition als auch einer Innovation bemisst sich daran, ob und wie weit diese Zukunft verheissen.»

In diesem Sinne bleiben wir auch in Zukunft für unsere Kunden und die Freunde unseres Hauses voll auf Empfang.

*Dr. Hans Rudolf Imbach  
Präsident des Verwaltungsrates*

## Lehrlingsausflug vom 5. Oktober 2000

Bei gemüthlicher Stimmung startete unser Lehrlingsausflug im «Café Wegere» in Nebikon. Während wir uns mit heissen Getränken aufwärmten, lernten wir uns gegenseitig etwas kennen, was vor allem die 1.-Lehrjahrstiften betraf. Nach zirka einer Stunde ging es nach Knutwil, wo wir das VIP-Filmstudio besuchten. Mit der Führung von Herrn Lang,

bekamen wir einen Einblick in die Filmproduktion. Wir konnten zuschauen, wie ein Film geschnitten wird und welche Möglichkeiten bestehen, einen Film einzublenden. Aber da wir nicht den ganzen Tag dort verbringen wollten, ging es weiter nach Kriens. Mit der Pilatusbahn fuhren wir bis zur Fräkmüntegg, wo wir uns mit dem Mittagessen

stärkten. Schliesslich, schon bald nach dem Mittagessen, machten wir uns dann auf den Weg zur Rodelbahn. Alle schnappten sich einen Bob und fuhren in die Tiefe. Abgesehen von kleinen Pannen sind zum Glück aber alle wieder heil oben angekommen. Jedoch war es sehr schade, dass das Wetter nicht mitgespielt hatte. Es war kalt und neblig, aber

wir liessen uns den Spass dadurch nicht verderben und kehrten nach der Ankunft, mit der Gondel bei der Pilatusstation, noch in einem Restaurant ein. Und so endete unser Ausflug nach der Heimfahrt in Nebikon, wo wir alle müde und geschafft ankamen.

*Fabienne Wyss, 1. Lehrjahr KV*

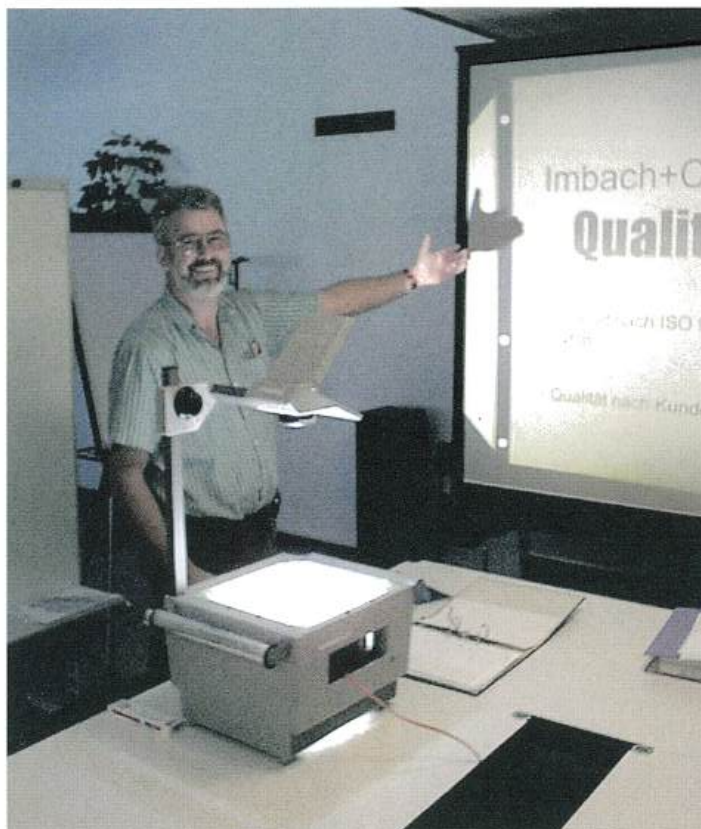
## Interne Mitarbeiterschulung 2000

Zuverlässigkeit, Flexibilität, Kreativität, Know-how, Umweltverträglichkeit, Lern- und Teamfähigkeit – Eigenschaften, die heute an Unternehmen und ihre Mitarbeiter gestellt werden – fördern wir mit möglichst praxisorientierter, interner und externer Weiterbildung.

Zurzeit findet bei Imbach eine interne Mitarbeiterschulung statt. Die auszubildenden Mitarbeiter

werden in drei Schulungsblöcken weitergebildet, wobei vier Ausbildungsgruppen zu je zwölf Mitarbeiter gebildet wurden.

Im ersten Block wurde Technologie und Fachwissen geschult. Im zweiten die Zusammenarbeit, Arbeitsmethodik und Kundenorientierung. Und dann im letzten Block, der diesen Herbst durchgeführt wird: Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.



Wir stellten zwei Mitarbeitern ein paar Fragen zur Schulung.

Die befragten Mitarbeiter finden die Schulung an sich etwas Gutes und Wichtiges. Vor allem der zweite, praxisorientierte Teil gefiel und interessierte sehr. Etwas zu hören, von dem was im Geschäft eigentlich so läuft, Informationen bekommen, die man noch gar nie hatte, die einem dies und jenes erklären, was man

gar nicht wusste. Miteinander diskutieren, Erfahrungen austauschen, darüber reden, warum etwas so ist – sei etwas sehr wichtiges, um vorwärts zu kommen. Gemeinsam etwas erarbeiten. Die Schulung sei hierzu ein Anfang, wenn auch das Ganze noch etwas verklemmt sei, aber das werde bestimmt noch besser.

*Gisela Imbach*

### Impressum Imbach-News 2/2000

**Redaktionsleitung:**  
Gisela Imbach

**Auflage:**  
2500

**Internet:**  
www.imbach.com

**Beiträge:**  
Gisela Imbach  
Hans Rudolf Imbach  
Karin Kurmann  
Anton Peter  
Fabienne Wyss

**Fotos:**  
Francisco del Pozo

# Personal-Nachrichten



## Herzliche Gratulation zum 35-Jahr-Arbeitsjubiläum von Josi Muri!

Wir erinnern uns noch gut, als am 9. November 1965 der junge sportliche Offizier mit kurz geschnittenen blonden Haaren die ersten Gehversuche als Mechaniker bei der Firma Imbach machte. In jener Zeit fertigten wir Aufträge für das Kampfflugzeug «Mirage», diese Arbeiten bereiteten Josi sichtlich Spass und erfüllten ihn mit grossem Berufsstolz. Die Fliegerei, schöne Mercedes, aber vor allem die Technik faszinierten unseren Josi schon immer. So war es nicht verwunderlich, dass sein berufliches Können mit dem Meister der mechanischen Fertigung belohnt wurde.

In seiner Freizeit betreibt der Jubilar gerne Sport. Das Radfahren mit etlichen tausend Kilometern pro Jahr, das Schwimmen in der Mittagspause und das Bergwandern mit seiner Frau Berta haben es ihm besonders angetan.

*Anton Peter*

## 15 Jahre



Angelo Casciano, 1. September



Selim Renda, 1. Oktober

## 10 Jahre



Federico Giuliano, 1. Oktober

## Lehrabschlussprüfungen 2000

Diesen Sommer haben vier Lehrlinge ihre Berufslehre mit Erfolg abgeschlossen: Bruno Roos als Mechaniker, Mathias Schmidlin als kaufmännischer Angestellter, Gurbet Firat als Mechaniker und Raphael Stöckli als Industrieschmied.

Herzliche Gratulation den frisch gebackenen Berufsleuten!

Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, viel Freude und Erfolg.



## Unsere drei neuen Lehrlinge

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben ihre Berufslehre angefangen:



**Dragan Lecic**  
*Industrieschmied*

Der Industrieschmiedlehrling Dragan Lecic wohnt in Schötz, spielt gerne Basketball und mag Sport im allgemeinen. Er freut sich auf seine Lehrzeit, denn er «findet den gewählten Beruf interessant». Er arbeitet gerne mit Metall. Dragan hofft, «den Erwartungen seines Lehrmeisters gerecht zu werden».



**Fabienne Wyss**  
*Kaufmännische Angestellte*

Die KV-Lehrtochter Fabienne Wyss kommt von Altshofen, treibt in der Freizeit gerne Sport, liest und zeichnet gerne. Sie mag Diskutieren und Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen. Sie ist überzeugt, dass das KV «ihr» Lehrberuf ist.



**Peter Muff**  
*Polymechaniker*

Der Polymechstift Peter Muff wohnt in Nebikon, auch er treibt gerne Sport: er ist Schwinger und mag Biken. Er hört gerne «Heavy Metal». Die Mechanik interessiert ihn. Peter wünscht sich «eine gute Ausbildung».

*Wir wünschen den drei «Stiften» eine interessante, unfallfreie und erfolgreiche Lehrzeit!*

## Projekt «Rent-a-Stift»

In den Monaten Mai und Juni durfte ich an einem etwas aussergewöhnlichen Projekt teilnehmen. Vom Amt für Berufsbildung wurde ich angefragt, ob ich Interesse hät-

te in verschiedenen Schulklassen von meinen Erlebnissen und Erfahrungen als Frau in einem typischen Männerberuf zu erzählen. Das Projekt hatte zum Ziel, jungen Menschen Mut zu machen, in eine etwas «aussergewöhnliche» Berufsrichtung zu gehen und ihnen Tipps für die Berufswahl mit auf den Weg zu geben. Da ich für Neues immer zu haben bin, entschloss ich mich, mitzumachen. Mit 21 andern Lehrlingen wurde ich nun 2 1/2 Tage in einem Seminar auf meine Einsätze vor den Schulklassen vorbereitet. In der Abgeschlossenheit von Heiligkreuz im Entlebuch lernte ich zusammen mit Strassenbauerinnen, Automechani-

kerinnen, Schreinerinnen und Damenschneidern wie man so einen Vortrag vorbereitet. Unter der fachkundigen Anleitung eines Theaterpädagogen, einer Unternehmensberaterin und eines Bildungsprofis hatten wir Schauspielunterricht, lernten überzeugend auftreten, trainierten lautes und deutliches Sprechen und wurden kritisch unter die Lupe genommen. Auch mögliche Probleme, die auftreten könnten, wurden mit Lehrlingen aus dem Kanton Bern, die bereits Erfahrung hatten, besprochen.

Unser erster Einsatz führte Andrea, meine Partnerin, Radio- und TV-Elektrikerin im zweiten Lehrjahr,

und mich nach Wollhusen in die 2. Sekundarklasse. Etwas mulmig war mir schon zu Mute, doch nach den ersten zehn Minuten war alle Angst verflogen. Wir stiessen bei den Schülern auf sehr interessierte und aufmerksame Zuhörer, die sehr viel wissen wollten. Zum Beispiel wie wir zu unserem Beruf kamen, wie ein Vorstellungsgespräch vor sich geht, wie unser Berufsalltag aussieht, Vor- und Nachteile und was in der Berufsschule alles so abgeht.

Insgesamt besuchten wir neun Schulklassen im ganzen Kanton. Abgesehen von kleinen Pannen brachten wir die 1 1/2 Stunden pro Schulklasse immer gut über die Runden. Die Lehrer und auch die Schüler waren uns sehr dankbar für die vielen Informationen, die sie durch uns erhielten.

Aber auch mir selber hat das Projekt viel gebracht. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und lernte doch so einiges dabei, was ich später vielleicht einmal gut gebrauchen kann. Auf jeden Fall hatte ich viel Spass dabei und in jeder Schulklasse gab es so einiges zu lachen. Ich würde sagen, die Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt.

*Karin Kurmann  
Lehrling Polymechanikerin  
im 2. Lehrjahr*



## MIMI'S ECKE



Seit dem letzten MIMI-Bericht in den Imbach-News Nr. 2/99 wurden erfreulich viele neuen Ideen und Vorschläge eingereicht. Insgesamt wurden seit dem MIMI-Start im Geschäftsjahr 99/00 17 Vorschläge eingereicht. Diese lassen sich in fünf Gruppen bzw. Bereiche unterteilen:

- Arbeitstechnik
- Ausbildung
- Materialfluss/Logistik
- Soziales
- Verschiedenes

Alle Mitarbeiter-Eingaben wurden mit einer Sofortprämie honoriert, insgesamt wurden 1000 Franken ausbezahlt. Einige Ideen konnten wiederum sofort in die Tat umgesetzt werden. Andere bedürfen einer weiteren Abklärung oder fliessen in die längerfristige Unternehmungsplanung ein.

Aus dem Bereich «Umweltaspekte» sind bis heute leider noch keine Verbesserungsvorschläge eingegangen. Die MIMI-Kommission möchte ermuntern, auch diesem wichtigen Bereich besondere Beachtung zu schenken.

An der diesjährigen Jahresabschlussfeier, Mitte Dezember, werden dann die besten Ideen ausserkoren und die Mitarbeiter besonders geehrt.

## Unser Chef feierte mit uns seinen 50. Geburtstag

Die ganze Belegschaft gratulierte Hans Rudolf Imbach



Das Kader und das «Büro» schenkten ihrem Chef einen Fallschirmabsprung.

Der Jubilar lud alle zu einem Apéro ein.

